

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 16 (1962)

**Heft:** 3: Wohn- und Siedlungsbauten = Habitations familiales et colonies d'habitation = Dwelling houses and housing colonies

**Artikel:** Mehrfamilienhausüberbauung mit 1500 Wohnungen in Marly-les-Grandes-Terres bei Paris = Colonie de maisons locatives avec 1500 appartements à Marly-les-Grandes-Terres = Multiple-family houses with 1500 apartments at Marly-les-Grandes-Terres

**Autor:** Zietzschmann, Ernst

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-331156>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

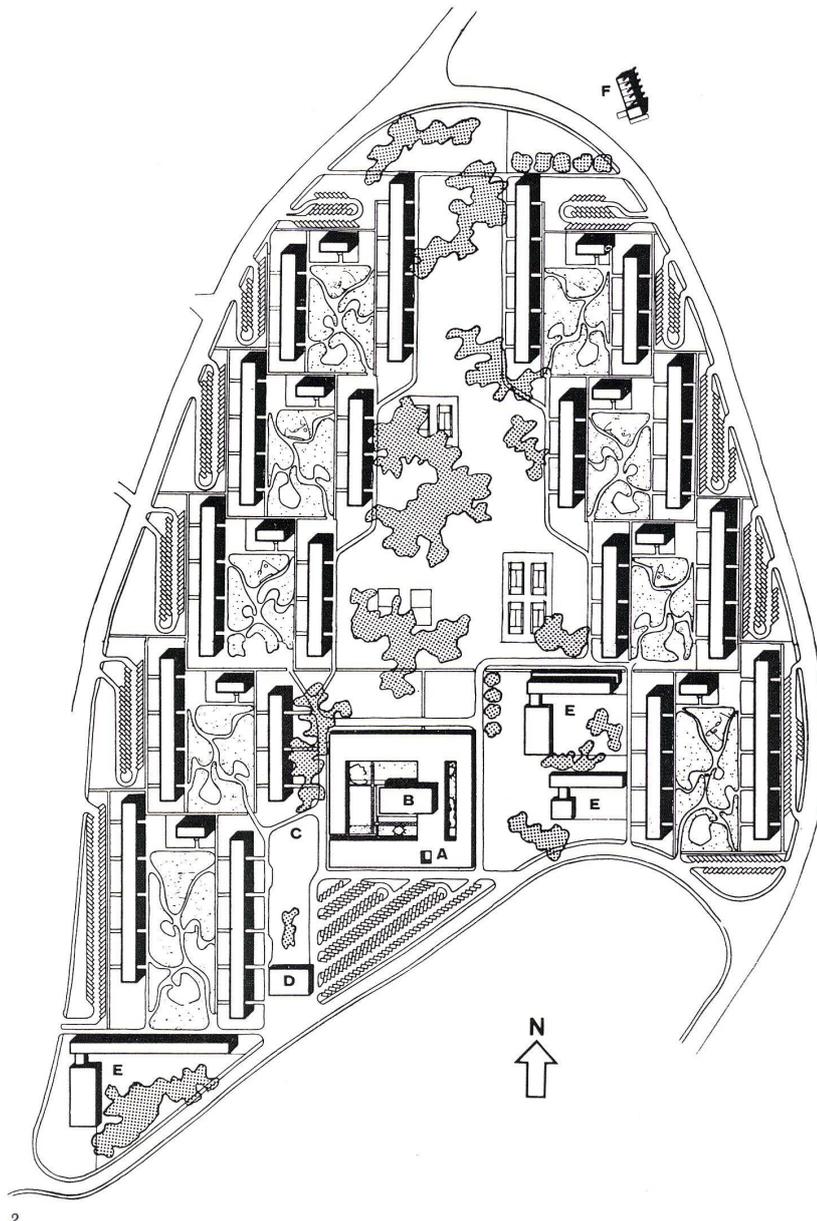


1  
Marcel Lods, D. Honegger, J. Beufé, Paris

## Mehrfamilienhaus- überbauung mit 1500 Wohnungen in Marly-les-Grandes-Terres bei Paris

Colonie de maisons locatives avec 1500 appartements à Marly-les-Grandes-Terres  
Multiple-family Houses with 1500 Apartments at Marly-les-Grandes-Terres

Entwurf 1955, gebaut 1956—1960



1  
Blick in einen der Wohnhöfe, die seitlich von langen, 5stöckigen Bauten in Nord-Süd-Richtung und am Ende durch einen kurzen Bau in Ost-West-Richtung gebildet werden.

Vue dans l'une des cours d'habitation avec de grands blocs de 5 étages en direction nord-sud et un bâtiment au bout de la cour en direction ouest-est.

View into one of the courtyards, bounded by large 5-storey buildings running north-south and on the end by a short building running east-west.

2  
Lageplan 1 : 5000.

Plan de situation.  
Site plan.

A Ladenzentrum / Centre commercial / Shopping center  
B Vielzweckgebäude / Salle de spectacle à multiples fonctions / All-purpose hall  
C Medizinisches Zentrum / Centre médical / Medical center  
D Tankstelle / Station service / Service Station  
E Schulen / Ecoles / Schools  
F Heizkraftwerk / Centre thermique / Heat and power station



Als französisches Beispiel zeigen wir eine der am Rande von Paris stehenden großen Wohnüberbauungen, die nach dem Kriege durch eine großzügige Sozialgesetzgebung möglich geworden sind. In unserem Fall handelt es sich um 1500 Wohnungen mit etwa 6000 Einwohnern, die zusammen mit einer Gruppe öffentlicher Gebäude am Südwest-Rand von Paris erbaut worden sind, gleichzeitig mit einer ganzen Reihe von ähnlich großen und auch größeren Überbauungen in sämtlichen Banlieues von Paris.

18 fünfstöckige Mietshauslängen umstehen einen geräumigen Park, der mit Tennisplätzen, Schulen, einem medizinischen Zentrum, einer großen, 600 Wagen fassenden Garage sowie einem großen Ladenzentrum überbaut ist. Verkehrswege mit Motorfahrzeugen dringen nirgends in die eigentliche Siedlung ein, sondern werden in einer großen Schleife um das gesamte Wohngebiet herumgeführt, so daß die Frauen für die Einkäufe und die Kinder auf dem Wege zur Schule nirgends eine Autostraße zu überqueren brauchen.

Zwischen die 18 langen Gebäude, die alle in der Nord-Süd-Richtung entwickelt sind, haben die Architekten neun kurze, ost-west-gerichtete Bauten gestellt, die jeweils mit zwei der langen einen eigenen Wohnhof bilden. Alle Bauten werden von einer Fernheizzentrale aus

mit Wärme versehen. Um die Baupreise niedrig zu halten, wählten die Architekten ein gut durchgearbeitetes System von großen, teilweise geschoßhohen, vorgefertigten Beton-elementen.

Sie äußern sich selbst dazu wie folgt:

Allein Industrialisierung und Vorfabrikierung konnten die Erstellung von guten Wohnungen ermöglichen, die sich im üblichen Rahmen bestimmter Baukostenmargen halten.

Ziel war es, möglichst viele Elemente in Trockenbauweise herzustellen. Diese Art des Bauens, welche unsere Bauplätze vom gewohnten Bauinstallationenballast zum großen Teil befreit und somit weniger wetterabhängig ist, verlangt jedoch gewisse Toleranzen bei der Ausführung, so zum Beispiel einen Zentimeter für den Rohbau, einen halben Zentimeter für Fassadenelemente und Ausbau im allgemeinen.

In diesem Zusammenhang war es für die Architekten notwendig, eine ganze Reihe von sehr stark detaillierten Ausführungsplänen zu schaffen, die zusammen mit den Spezialisten der einzelnen Unternehmungen ausgearbeitet wurden.

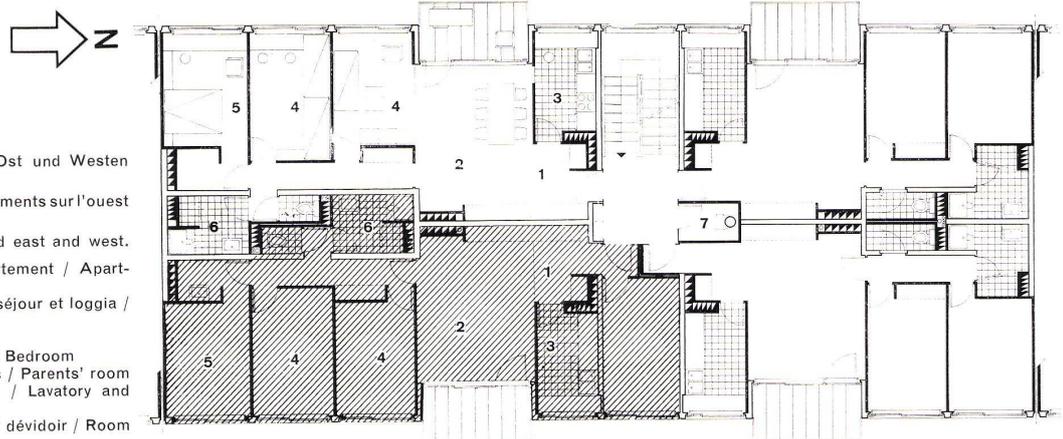
Für den Rohbau wurde die Vorfabrikation auf dem Bauplatz gewählt. Alle vertikalen Elemente wurden horizontal auf dem Boden betoniert,

und zwar für die Fassadenpfosten und Trep-penelemente in Metallschalung und für die übrigen Rohbauelemente wie Tragelemente und interne Bauteile in Sperrholzschalung. Diese Bauelemente werden nach dem Prinzip des »Vacuum concrete« hergestellt und mit dem Kran an den Montageort gebracht.

Allein die Bodenplatten von 16 cm Dicke mußten wegen ihres Gewichtes an Ort und Stelle betoniert werden, da wegen der geringen Gebäudehöhe der Überbauung schwere Kräne nicht verwendet werden durften und deswegen die Bodenplatten nicht hätten transportiert werden können.

Zusammen mit der Armierung wurden in diese Platten Heizanlagen und elektrische Leitungen einbetoniert. Der Beton wurde sodann mechanisch gestampft und vibriert, um glatte Oberflächen zu erhalten, welche nachträgliche Putzarbeiten und damit auch die für den Ausbau so unangenehme Baufeuchtigkeit eliminieren.

Die Decken sind an Ort und Stelle auf Rohschalung betoniert, jedoch sehr minutiös ausgeführt. Die Fassadenelemente sind auf Holzrahmen montiert und bilden Brüstung und Fensterrahmen, und zwar von Zimmerbreite. Sie werden mit Schrauben am Rohbau befestigt. Die notwendigen Hülsen sind von vornherein im Rohbauelement vorgesehen, so

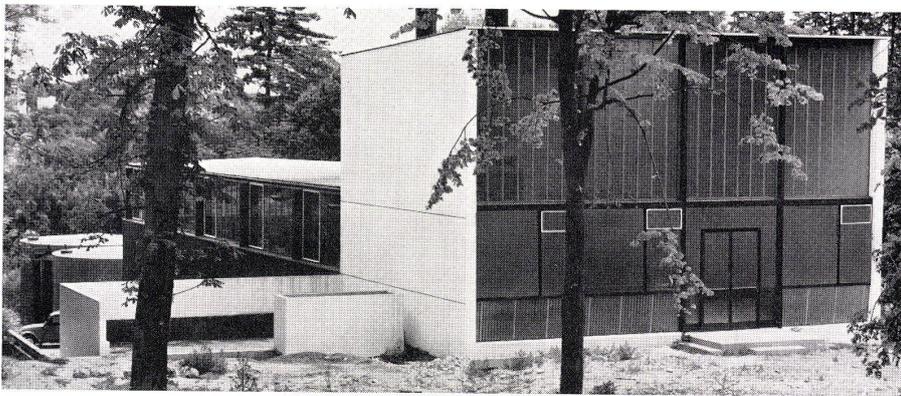


Grundriß einer Hauseinheit mit nach Ost und Westen liegenden Wohnungen.

Plan d'une unité de bâtiment avec appartements sur l'ouest et l'est.

Plan of a unit with apartments oriented east and west.

- 1 Wohnungseingang / Entrée d'appartement / Apartment entrance
- 2 Wohnzimmer mit Loggia / Salle de séjour et loggia / Living-room and loggia
- 3 Küche / Cuisine / Kitchen
- 4 Schlafzimmer / Chambre à coucher / Bedroom
- 5 Elternzimmer / Chambre des parents / Parents' room
- 6 Toilette und Dusche / Salle d'eau / Lavatory and shower
- 7 Raum mit Abwurfschacht / Réduit et dévidoir / Room with refuse chute



daß nachträgliche Aussparungen oder sonstige Anpassungsarbeiten überflüssig werden. Das Abdichten der Elemente geschieht durch plastischen Spezialkitt. Skelett und bewegliche Elemente wie Fenster und Türen sind aus Holz. Die äußere Verkleidung besteht aus einem eloxierten Aluminiumwellblech. Die Isolierung besteht aus bakelisierten, 3 mm starker Glaswolle. Sie ist auf der Außenseite belüftet. Diese Isolierschicht und die Dampfsperre sind auf eine 8-mm-Sperrholzplatte aufgeklebt, welche gleichzeitig die innere Wand bildet. Der K-Wert der Brüstung erreicht 0,7 cal/Std. pro m<sup>2</sup>.

Diese Lösung der Wandelemente, wechselnd zwischen festen und beweglichen Teilen, ergibt sehr große Glasflächen, welche jedoch noch wirtschaftlich sind. Der Preis dieser Wandelemente — Malerarbeiten, Verglasung und Versetzen inbegriffen — liegt bei 60 Schweizerfranken pro m<sup>2</sup> (November 1955).

Die inneren Wände der Wohnungen besitzen alle Vorteile der Trockenbauweise und sind zudem stets völlig plan.

Die akustische Isolierung von Wohnung zu Wohnung wird entweder durch doppelte Gipsfertigteile (Luftraum 3 cm) oder Holzfertigteile (16 cm dick), je nach Fall, gewährleistet. Jede der hier erwähnten Lösungen ist sehr befriedigend, hat sie doch eine Lärmreduktion von 43 Dezibel zur Folge gehabt.

Die akustische Isolierung von oben nach unten wurde durch die Verwendung von massiven Decken (16 cm dick) erreicht. Dazu kommt das thermisch plastische Isoliermaterial Daiflex. Unterhalt, Abnutzung und Festigkeit des Bodenbelags sind erstaunlich günstig. Die Schreinerarbeiten brauchen an Ort und Stelle keine Anpassung mehr. Die Verwendung von Schiebelementen erlaubt es, die durch den Rohbau gegebenen Toleranzen zu respektieren.

Die Türen sind doppelwandig und mit Philitte-Garnituren versehen. Eine Strahlenheizung ( $\frac{1}{3}$  im Boden und  $\frac{2}{3}$  in der Decke) sorgt für die Wärme. Die Heizschlangen sind in die Betonplatten einbetoniert und überall gleichmäßig verteilt. Die durch die großen Glasflächen an den Fassaden verursachten Wärmeverluste werden durch engmaschigere Schlangen an den Fassaden kompensiert. Die thermische Isolierung wurde mit besonderer Sorgfalt studiert. So sind Erdgeschoß und Dachplatten ganz speziell isoliert, da Wärmeverluste hier besonders groß sind. Man nahm zusätzlich eine Heraklith-Glaswollisolierung. Kältebrücken an den Fassadenpfeilern werden durch Isolierungen an der inneren Seite, wo sich ein Luftraum befindet, aufgehoben. Die Giebelwände bestehen aus 16 cm vorfabrizierten Betonelementen, 30 mm bakelisierten Glaswolle, 2 cm Luftraum und 8 cm vorfabrizierten Gipsplatten.

Die Kanalisationsleitungen und sanitären Installationen werden weitgehend in den Fabriken vorfabriziert und am Bauplatz nur montiert. Ebenso sind alle Teile der elektrischen Installationen vorfabriziert worden, nur die Werkanschlüsse mußten an Ort und Stelle hergestellt werden.

Diese bemerkenswerten Anstrengungen auf dem Gebiete der Baurationalisierung und Bauindustrialisierung haben hier eine deutliche Kostensenkung zur Folge gehabt. Zie

1  
Wärmezentrale.  
Centrale thermique.  
Heating plant.

2  
Shopping Center.

3  
Teil einer aus vorfabrizierten Elementen aufgebauten Fassade.  
Partie d'une façade faite d'éléments préfabriqués.  
Part of an elevation composed of prefabricated elements.